

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

[34705]

Fred Graf Frankenberg

Kriegstagebücher von 1866 und 1870/71.

Herausgegeben von

Heinrich von Poschinger.

Geheftet 5 *M* ord.; elegant gebunden 6 *M* ord.

Eine neue Auflage

dieses hochinteressanten Buches, das ganz ungewöhnliches Aufsehen in allen Kreisen erregte und dessen Bedeutung in der Presse gehührend gewürdigt wurde (siehe untenstehende Auszüge)

ist soeben erschienen!

Ueber Frankenburgs Kriegstagebücher schreiben:

Gegenwart, Berlin: Ein wichtiges, historisches Dokument, eine deutsche Geschichtsquelle voll Lanterkeit, Wärme und Wahrheit.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung, Berlin: Ueberall begegnet man in den Aufzeichnungen einem klaren und sicheren Blick, einer feinen Beobachtung, einer von tiefer Vaterlandsliebe getragenen Begeisterung und einer schönen, gewandten Ausdrucksweise. Alle diese Vorzüge machen das Tagebuch des Grafen Frankenberg zu einem der angenehmsten Unterhaltungsmittel und in gewissem Sinne auch Belehrungsmittel.

Litterarische Rundschau für das evangelische Deutschland, Leipzig: Durch das ganze Buch geht ein solch mächtiges Gefühl für Deutschlands Ehre und Größe, eine so frische Empfindung für die Bedeutung jedes historischen Augenblicks, daß man sich von dem lebensvollen, gemütreichen Buch nicht vor dem Ende trennen kann.

Gaulois, Paris: On voit très bien à la lecture de ces lettres de M. Frankenberg que, d'un bout à l'autre, elles ont dû être dictées par Bismarck.

Dresdner Nachrichten: Eine hervorragende literarische und nationale Leistung.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart: Mit diesem Werk ist der deutschen Kriegsliteratur wohl eines ihrer interessantesten Erzeugnisse geworden, interessant, weil der Verfasser nicht nur ein hochgebildeter und mit weitem Blick begabter Mann ist, sondern weil er auch in den Mittelpunkt des kriegerischen und politischen Lebens der großen Zeit stand.

Bohemia, Prag: Mit diesem Buche erfährt die Literatur über die große Zeit Deutschlands eine neue hochinteressante und wertvolle Bereicherung.

Hamburgischer Correspondent: Ein Werk, das jeder gebildete, sich für die Geschichte seines Vaterlands interessierende Deutsche mit hoher Anteilnahme durchlesen wird von der Einleitung bis zum Schlusse.

Schlesische Zeitung, Breslau: Graf Fred Frankenberg hat durch die Veröffentlichung seiner Kriegstagebücher der patriotischen deutschen Leserschaft eine kostbare Gabe dargeboten.

Alle Bestellungen, die wegen Mangels an Exemplaren in den letzten Wochen unausgeführt bleiben mußten, werden nunmehr unverzüglich expediert.

Wir bitten um fortgesetzte recht thätige Verwendung für das Werk, dessen Absatz unbegrenzt ist und für das Sie in allen Kreisen Käufer finden. Ihre dahingehenden Bemühungen werden wir gern durch mäßige à cond.-Lieferung unterstützen.

Hochachtungsvoll ergeben

Stuttgart.

Deutsche Verlags-Anstalt.

Z^[34759] Verlag von

G. Freytag in Leipzig.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir Ihre Aufmerksamkeit von neuem auf die unter dem Titel

Freytags Schulausgaben

und

Hilfsbücher

für den deutschen Unterricht

wohlbekannte Sammlung zu Ienten.

Die in Fachkreisen anerkannten Vorzüge meiner Ausgaben, deren Redaktion in die Hände bewährter Lehrkräfte gelegt ist:

Korrektheit des Textes, Gebrauch der amtlich vorgeschriebenen Orthographie, strenge Ausschcheidung alles für die Jugend Ungeeigneten, Beigabe von litterarhistorischen Einleitungen, Anmerkungen und instructiven Abbildungen, die den Schülern das Verständnis erleichtern, ferner eine allen Anforderungen der Schule gerecht werdende Ausstattung

haben bewirkt, daß dieselben nicht nur an vielen Schulen Eingang gefunden, sondern auch darüber hinaus sich viele Freunde erworben haben.

Ich bitte Sie deshalb, die Sammlung in Kommission zu beziehen und ständig komplett am Lager zu halten; durch Vorlage an geeigneter Stelle und im Handverkauf werden Sie leicht dauernden Absatz erzielen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, im August 1896.

G. Freytag.